

GERMANIA SACRA

BIOGRAPHISCHE EINZELSTUDIEN

NATHALIE KRUPPA

DIE AUGSBURGER BISCHÖFE VOR 1152

BISCHOF ULRICH VON AUGSBURG

UNTER DER LEITUNG VON
HEDWIG RÖCKELEIN

REDAKTION

JASMIN HOVEN-HACKER · BÄRBEL KRÖGER

NATHALIE KRUPPA · CHRISTIAN POPP

Diese Publikation wurde durch die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) im Rahmen des Akademienprogramms mit Mitteln des Bundes und des Landes Niedersachsen gefördert.

Die digitale Ausgabe ist Open Access auf dem Dokumentenserver der Niedersächsischen Akademie der Wissenschaften zu Göttingen verfügbar.

URI: <https://doi.org/10.26015/adwdocs-4545>

© 2023 Niedersächsische Akademie der Wissenschaften zu Göttingen

Bischof Ulrich von Augsburg (923–973)

Kurzvita¹ und Auswahlbibliographie

Ulrich stammte wohl aus dem schwäbischen Geschlecht der Hupalinger (später Grafen von Dillingen) und wurde um 890 geboren. Zwischen 900 und 908 besuchte er die Klosterschule von St. Gallen. Unter Bischof Adalbero (887–909, WIAG-Pers-EPISCGatz-03846-001) war er Kämmerer des Bistums. Ob er Domherr in Augsburg war, ist – trotz anderweitiger Annahme von Albert Haemmerle² – nicht gesichert. Während des Episkopats Bischof Hiltines (909–923, WIAG-Pers-EPISCGatz-03847-001) legte er sein bisheriges Amt nieder.

Auf Empfehlung Herzog Burchards von Schwaben bestellte 923 König Heinrich I. Ulrich zum Bischof von Augsburg.³ Der Bischof war ein treuer Unterstützer der ottonischen Könige. Sichtbar wird dies beispielsweise, als er als einer der wenigen Großen 953/54 den Aufstand Herzog Liudolfs von Schwaben gegen seinen Vater Otto I. nicht unterstützte. Als Folge davon wurde Augsburg durch die Aufständischen geplündert.⁴ Dennoch wirkte er letztendlich als Vermittler zwischen Vater und Sohn.⁵ Beim Einfall der Ungarn 955 in Schwaben verteidigte der Bischof seine Residenzstadt, was den Sieg Ottos I. in der Schlacht am Lechfeld begünstigte. Jedoch wurde

1 Nach: RIplus Regg. B Augsburg 1 n. 102, in: Regesta Imperii Online, URI: <http://www.regesta-imperii.de/id/d067eb9b-f6d5-4801-9fd5-765b6d418175> und KREUZER, Art. „Ulrich I., sowie BÖLLING, „Ulrich“.

2 HAEMMERLE, Canoniker, S. 65.

3 RIplus Regg. B Augsburg 1 n. 104, in: Regesta Imperii Online, URI: <http://www.regesta-imperii.de/id/b7fd1637-c6cd-4009-b8c3-0f91aa20dd95>.

4 RIplus Regg. B Augsburg 1 n. 119, in: Regesta Imperii Online, URI: <http://www.regesta-imperii.de/id/edc5ef2d-fdba-4540-b5d9-3f3984474a5c>.

5 RIplus Regg. B Augsburg 1 n. 121, in: Regesta Imperii Online, URI: <http://www.regesta-imperii.de/id/cf5b58f7-50b2-4e3b-b398-35db8621a529>.

St. Afra, gelegen vor den Mauern der Stadt, zerstört.⁶ Ulrich ließ die Kirche wiedererrichten und eine Grablege für sich einrichten. Ebenso unterstützte er sein Domkapitel nach den Verwüstungen durch die Ungarn.

Nach Amtsantritt ließ er die um 913 durch die Ungarn zerstörte Kathedrale wiedererrichten und sicherte die Stadt durch einen Mauerring. Als Bischof visitierte er regelmäßig sein Bistum und hielt Synoden sowie Sendgerichte ab und weiteres mehr. Während seines Episkopats wurde die bischöfliche Jurisdiktionsgewalt gestärkt. Er war ein großer Förderer der Klöster. Benediktbeuern wurde mit seiner Unterstützung nach den Zerstörungen von 955 wiederaufgebaut; Kempten und Ottobeuren wurden von ihm ebenfalls gefördert. Als Abt von Kempten wurde er durch Otto I. eingesetzt; als Abt von Ottobeuren ist er 972 nachgewiesen, verzichtete jedoch im folgenden Jahr auf dieses Abbatiat, in dem er die Mönche einen neuen Abt wählen ließ.⁷ Selbst stiftete er in Augsburg die Frauenkommunität St. Stephan.⁸

6 RIplus Regg. B Augsburg 1 n. 124, in: Regesta Imperii Online, URI: <http://www.regesta-imperii.de/id/e814d4c6-27da-4f6a-ad7f-2c84ff95188f>.

7 RIplus Regg. B Augsburg 1 n. 115, in: Regesta Imperii Online, URI: <http://www.regesta-imperii.de/id/cdc362dc-854a-4886-bdb7-c66a9c1f3b1c>, RIplus Regg. B Augsburg 1 n. †151, in: Regesta Imperii Online, URI: <http://www.regesta-imperii.de/id/df38eb9e-b907-41fc-be12-02e30a2cbe9f>, RIplus Regg. B Augsburg 1 n. 156, in: Regesta Imperii Online, URI: <http://www.regesta-imperii.de/id/a6ddd319-6d3f-4da5-bff1-07bee31e916e>. – WEBER, Benediktbeuern, S. 296; IMMLER, Kempten, S. 962 und S. 978, Äbteleiste „Ulrich, Bischof von Augsburg“, der nachfolgende Abt, Giselfried, ist 972 belegt; FAUST, Ottobeuren, S. 1545 und S. 1599, Äbteleiste „Ulrich B. von Augsburg 972/973“.

8 RIplus Regg. B Augsburg 1 n. 140, in: Regesta Imperii Online, URI: <http://www.regesta-imperii.de/id/bd82fcd0-70e7-4645-a0d3-2479f40829db>, RIplus Regg. B Augsburg 1 n. 144, in: Regesta Imperii Online, URI: <http://www.regesta-imperii.de/id/dc12db4f-4aa2-4f8f-b906-041fe0c28c30>. – <http://www.hdbg.eu/kloster/index.php/detail?id=KS0032>; GAWLIK, Urkunde; Thomas GROLL, Zur Geschichte des adeligen Damenstifts bei St. Stephan in

Bischof Ulrich starb am 4. Juli 973 und wurde drei Tage später bei der Kirche St. Afra in Augsburg bestattet.⁹ Seine Heiligsprechung erfolgte 993. Ulrich gilt als der erste päpstlich kanonisierte Heilige.

Namenvarianten

*Udalricus, Oudalricus, Oudalrich, Odalricus, Odalrich, Outhalricus, Uodalricus, Uhodelrichus, Udalricus, Vodalricus, Vdalrichus, Odalricus, Odolricus, Odelricus, Othelricus, Odilricus, Othilrico, Udelricus, Edalricus, Uldaricus, Oulricus, Ouddricus, Odericus.*¹⁰

Quellen und Literatur

Im Folgenden werden ausgewählte Titel zur hl. Ulrich aufgenommen, soweit sie nach 1993 erschienen sind. Das Datum ergibt sich aufgrund der umfangreichen Publikation „Bischof Ulrich von Augsburg 890–973. Seine Zeit – sein Leben – seine Verehrung.“, herausgegeben von Manfred Weitlauff. Ältere Literatur, die in wenigen einschlägigen Ausnahmen hier aufgenommen wurde, und weitere Quellen können aus dieser erschlossen werden.

Ausgewählte Quellen

Lebensbeschreibungen einiger Bischöfe des 10.–12. Jahrhunderts. Enthält: Leben des hl. Ulrich, Bischofs von Augsburg, verfaßt von Gerhard. – Leben des hl. Bruno, Erzbischofs von Köln, verfaßt von Ruotger. – Leben des hl. Bernward, Bischofs von Hildesheim, verfaßt von Thangmar (?). – Leben Bischof Bennos II. von Osnabrück, verfaßt von Norbert. – Leben des hl. Norbert, Erzbischofs von

Augsburg (969–1803/06), in: Jahrbuch des Vereins für Augsburger Bistums-
geschichte 43 (2009), S. 647–712.

9 RIplus Regg. B Augsburg 1 n. 159, in: Regesta Imperii Online, URI:
<http://www.regesta-imperii.de/id/f398c8d3-75a3-47a6-9deb-32b6522f8cf1>.

10 RIplus Regg. B Augsburg 1 n. 102, in: Regesta Imperii Online, URI:
<http://www.regesta-imperii.de/id/d067eb9b-f6d5-4801-9fd5-765b6d418175>.

Magdeburg. – Taten Erzbischof Alberos von Trier, verfaßt von Balderich, übersetzt von Hatto KALLFELZ (Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters. Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe 22), Darmstadt 1973 (Darmstadt²1986). – Die Regesten der Bischöfe und des Domkapitels von Augsburg 1: Von den Anfängen bis 1152, bearb. von Wilhelm VOLKERT/Friedrich ZOEPFL (Veröffentlichungen der schwäbischen Forschungsgemeinschaft bei der Kommission für bayerische Landesgeschichte II b), Augsburg 1985 (<http://www.regesta-imperii.de/regesten/20-18-1-augsburg.html>), **Nr. 102–159**. – Hier sind nicht nur die Urkunden des Bischofs erfasst oder diejenigen, in denen er genannt wird, sondern auch erzählende Quellen. Die Regesten werden zudem ausführlich kommentiert und – im Vergleich zu der Druckausgabe – in der Online-Ausgabe mit Nachträgen versehen. – Die Annales Quedlinburgenses, hg. von Martina GIESE (MGH SS rer. Ger. 72), Hannover 2004. – Gerhard von Augsburg, Vita Sancti Uodalrici. Die älteste Lebensbeschreibung des heiligen Ulrich lateinisch – deutsch. Mit der Kanonisationsurkunde von 993, hg. und übersetzt von Walter BERSCHIN/Angelika HÄSE (Editiones Heidelbergenses 24), Heidelberg 1993 (Heidelberg²2020).

Ausgewählte Literatur

Placidus BRAUN, Geschichte der Bischöfe von Augsburg. Chronologisch und diplomatisch verfaßt, und mit historischen Bemerkungen beleuchtet 1, Augsburg 1813, S. 177–297. – Albert HAEMMERLE, Die Canoniker des hohen Domstiftes zu Augsburg bis zur Saecularisation, Augsburg 1935. – Friedrich ZOEPFL, Das Bistum Augsburg und seine Bischöfe im Mittelalter (Geschichte des Bistums Augsburg und seiner Bischöfe 1), München/Augsburg 1955, S. 61–77. – Bischof Ulrich von Augsburg und seine Verehrung. Festgabe zur 1000. Wiederkehr des Todestages, hg. von Peter RUMMEL (Jahrbuch des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte 7), Augsburg 1973. – Die Ausgrabungen in St. Ulrich und Afra in Augsburg 1961–1968, hg. von Joachim WERNER (Münchner Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte 23), 2 Bde., München 1977 (<https://publikationen.badw.de/de/003852426>). – Rolf SCHMIDT, Legitimum ius totius familiae. Recht und Verwaltung bei Bischof Ulrich von Augsburg, in: Aus Archiven und Bibliotheken. Festschrift für Raymund Kottje zum 65. Geburtstag, hg. von Hubert MORDEK (Freiburger Beiträge zur Mittelalterlichen Geschichte 3), Frankfurt am Main 1992, S. 207–222. – Bischof

Ulrich von Augsburg 890–973. Seine Zeit – sein Leben – seine Verehrung. Festschrift aus Anlaß des tausendjährigen Jubiläums seiner Kanonisation im Jahre 993, hg. von Manfred WEITLAUFF (Jahrbuch des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte 26/27), Augsburg 1993. – Vita Sancti Udalrici: erlesene Handschriften und wertvolle Drucke aus zehn Jahrhunderten. Katalog zur Ausstellung der Universitätsbibliothek Augsburg anlässlich der 1000-Jahr-Feier der Kanonisation des Hl. Ulrich, bearb. von Günter HÄGELE/Anton SCHNEIDER, hg. von Rudolf FRANKENBERGER, Augsburg 1993. – Marie-Luise LAUDAGE, Caritas und Memoria mittelalterlicher Bischöfe (Münstersche Historische Forschungen 3), Köln/Weimar/Wien 1993. – Peter RUMMEL, Ulrich von Augsburg. Bischof, Reichsfürst, Heiliger, Augsburg 1992 (Augsburg ²1993). – Peter RUMMEL, Bischof Ulrich von Augsburg (890–973) (Hagiographie, Ikonographie, Volkskunde 109), Regensburg 1993. – Walter BERSCHIN, Biographie und Epochenstil im lateinischen Mittelalter 4,1: Ottonische Biographie. Das hohe Mittelalter 920–1220 n. Chr. 1: 920–1070 n. Chr. (Quellen und Untersuchungen zur lateinischen Philologie des Mittelalters 12/1), Stuttgart 1999. – Walter BERSCHIN, Lateinische Literatur des Mittelalters aus der Stadt und dem Bistum Augsburg, in: Handbuch der Bayerischen Kirchengeschichte 1: Von den Anfängen bis zur Schwelle der Neuzeit 2, hg. von Walter BRANDMÜLLER, St. Ottilien 1999, S. 773–787. – Bernhard SCHIMMELPFENNIG, Afra und Ulrich. Oder Wie wird man heilig?, in: Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben 86 (1993), S. 23–44 (ND in: Bernhard SCHIMMELPFENNIG, Papsttum und Heilige. Kirchenrecht und Zeremoniell. Ausgewählte Aufsätze, hg. von Georg KREUZER, Neuried 2005, S. 409–432). – Michael KUSCH, Wie Bischof Ulrich von Augsburg nach Rastede kam, in: Jahrbuch des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte 28 (1994), S. 43–58. – Peter RUMMEL, 1000 Jahre heiliger Ulrich – die Ulrichsverehrung im Norden der Diözese Augsburg, in: Rieser Kulturtag 10 (1994), S. 712–727. – Gunther WOLF, Die Kanonisationsbulle von 993 für den hl. Oudalrich von Augsburg und Vergleichbares, in: Archiv für Diplomatik, Schriftgeschichte, Siegel- und Wappenkunde 40 (1994), S. 85–104. – Denis André CHEVALLEY, Der Dom zu Augsburg (Kunstdenkmäler von Bayern. Neue Folge 1), München 1995. – Ernst-Dieter HEHL, Lucia/Lucina – Die Echtheit von JL 3848. Zu den Anfängen der Heiligenverehrung Ulrichs von Augsburg, in: Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 51 (1995), S. 195–211 (https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345858735_0051). – Karl-Ernst GEITH, Art. „Ulrich von Augsburg“, in: Verfasserlexikon 9 (1995), Sp. 1240–1245. – Heinz BÜHLER, Die Vorfahren des Bischofs Ulrich von Augsburg (923–973), in:

Heinz BÜHLER, Adel, Klöster und Burgherren im alten Herzogtum Schwaben. Gesammelte Aufsätze, hg. von Walter ZIEGLER, 2 Bde., Weißenhorn 1996/1997, hier Band 1, S. 159–190 (Nachdruck des Aufsatzes aus: Jahrbuch des Historischen Vereins Dillingen an der Donau 75 [1973], S. 16–45). – Georg KREUZER, Art. „Udalrich (Uodalricus, Ulrich), hl., Bischof von Augsburg 923–973 (wohl 890–973)“, in: Lexikon des Mittelalters 8 (1997), Sp. 1173 f. – Peter WEISS, Frühe Siegelurkunden in Schwaben (10–12. Jahrhundert) (elementa diplomatica 6), Marburg 1997. – Knut GÖRICH, Otto III. öffnet das Karlsgrab in Aachen. Überlegungen zu Heiligenverehrung, Heiligsprechung und Traditionsbildung, in: Herrschaftsrepräsentation im ottonischen Sachsen, hg. von Gerd ALTHOFF/Ernst SCHUBERT (Vorträge und Forschungen 46), Sigmaringen 1998, S. 381–430 (<https://doi.org/10.11588/vuf.1998.0.17633>). – Werner GOEZ, Bischof Ulrich von Augsburg (923–973), in: Lebensbilder aus dem Mittelalter. Die Zeit der Ottonen, Salier und Staufer, hg. von Werner GOEZ, Darmstadt 1998 (Darmstadt 2010), S. 28–40. – Georg KREUZER, Ulrich (Udalrich, Uodalricus), in: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon 14 (1998), Sp. 1560–1562. – Georg KREUZER, Art. „Ulrich I.“, in: Augsburger Stadtlexikon, hg. von Günther GRÜNSTEUDEL/Günter HÄGELE/Rudolf FRANKENBERGER, 2., völlig neu bearbeitete und erheblich erweiterte Auflage, Augsburg 1998 (online: <https://www.wissner.com/stadtlexikon-augsburg/startseite>), S. 882 f. – Handbuch der Bayerischen Kirchengeschichte 1: Von den Anfängen bis zur Schwelle der Neuzeit, hg. von Walter BRANDMÜLLER, 2 Bde., St. Ottilien 1999. – Wilhelm LIEBHART, Bischof Ulrich von Augsburg: Ein politischer Heiliger?, in: 50 Jahre Schwäbische Forschungsgemeinschaft, hg. von Pankraz FRIED (Veröffentlichungen der Schwäbischen Forschungsgemeinschaft 1/26), Augsburg 1999, S. 59–67. – Stephanie HAARLÄNDER, Vitae episcoporum. Eine Quellengattung zwischen Hagiographie und Historiographie, untersucht an Lebensbeschreibungen von Bischöfen des Regnum Teutonicum im Zeitalter der Ottonen und Salier (Monographien zur Geschichte des Mittelalters 47), Stuttgart 2000. – Alfred GAWLIK, IV. 64. Urkunde Bischof Ulrichs über die Gründung eines Frauenklosters, in: Otto der Große. Magdeburg und Europa 2: Katalog, hg. von Matthias PUHLE, Mainz 2001, S. 279 f. – Fritz GLAUSER, Handel und Verkehr zwischen Schwaben und Italien vom 10. bis 13. Jahrhundert, in: Schwaben und Italien im Hochmittelalter, hg. von Helmut MAURER/Hansmartin SCHWARZMAIER/Thomas ZOTZ (Vorträge und Forschungen 52), Stuttgart 2001, S. 229–294 (<https://doi.org/10.11588/vuf.2001.0.17540>). – Hagen KELLER, Ritual, Symbolik und Visualisierung in der Kultur des ottonischen

Reiches, in: Frühmittelalterliche Studien 35 (2001), S. 23–59. – Bernd KLUGE, IV. 63. Münze Bischof Ulrichs von Augsburg, in: Otto der Große. Magdeburg und Europa 2: Katalog, hg. von Matthias PUHLE, Mainz 2001, S. 278. – Johannes LAUDAGE, Otto der Große (912–973). Eine Biographie, Regensburg 2001. – Ottonische Neuanfänge, hg. von Bernd SCHNEIDMÜLLER/Stefan WEINFURTER, Mainz 2001. – Matthias SPRINGER, 955 als Zeitenwende. Otto I. und die Lechfeldschlacht, in: Otto der Große. Magdeburg und Europa 1: Essays, hg. von Matthias PUHLE, Mainz 2001, S. 199–208. – Heinz THOMAS, Die Wahrnehmung der „Anderen“ im Spiegel schwäbischer und oberitalienischer Schriftzeugnisse des 10. und 11. Jahrhunderts, Schwaben und Italien im Hochmittelalter, hg. von Helmut MAURER/Hansmartin SCHWARZMAIER/Thomas ZOTZ (Vorträge und Forschungen 52), Stuttgart 2001, S. 53–81 (<https://doi.org/10.11588/vuf.2001.0.17546>). – Manfred WEITLAUFF, Art. „Ulrich von Augsburg, hl.“, in: Lexikon für Theologie und Kirche ³10 (2001), Sp. 354–356. – Wolfgang HUSCHNER, Transalpine Kommunikation im Mittelalter. Diplomatische, kulturelle und politische Wechselwirkungen zwischen Italien und dem nordalpinen Reich (9.–11. Jahrhundert) (MGH Schriften 52), 3 Bde., Hannover 2003. – Hl. Afra – Eine frühchristliche Märtyrerin in Geschichte, Kunst und Kult hg. von Manfred WEITLAUFF/Melanie THIERBACH (Jahrbuch des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte 38/Ausstellungskatalog des Diözesanmuseums St. Afra), Augsburg 2004. – Die Heiltumskammer. Der mittelalterliche Reliquienschatz von St. Ulrich und Afra in Augsburg, hg. von Christof METZGER/Christian THÖNER, München/Berlin 2004. – Elfriede GRABNER, St. Ulrich von Augsburg und die Lechfeldschlacht (955) in der Volksfrömmigkeit, in: Wallfahrten der Völker des Donauraumes nach Mariazell, hg. von Othmar PICKL (Forschungen zur geschichtlichen Landeskunde der Steiermark 47), Graz 2004, S. 113–127. – Otfried KRAFFT, Papsturkunde und Heiligsprechung. Die päpstlichen Kanonisationen vom Mittelalter bis zur Reformation. Ein Handbuch (Archiv für Diplomatik. Beiheft 9), Köln/Weimar/Wien 2005. – Gunther WOLF, Die Kanonisationsbulle von 993 für den Hl. Oudalrich von Augsburg und Vergleichbares, in: Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte. Kanonistische Abteilung 91 (2005), S. 742–757. – Der Augsburger Dom im Mittelalter, hg. von Martin KAUFHOLD, Augsburg 2006. – Das ehemalige Kollegiatstift St. Moritz in Augsburg (1019–1803): Geschichte, Kultur, Kunst, hg. von Gernot Michael Müller, Lindenberg 2006. – Hans Reinhard SEELIGER, Die Verehrung des hl. Mauritius und der Thebäer von der Spätantike bis in die ottonisch-salische Zeit und die Translationen ihrer Reliquien durch Ulrich

von Augsburg, in: Das ehemalige Kollegiatstift St. Moritz in Augsburg (1019–1803): Geschichte, Kultur, Kunst, hg. von Gernot Michael MÜLLER, Lindenberg 2006, S. 107–120. – Susanne WITTEKIND, Heiligen- und Reliquienverehrung in staufischer Zeit, in: Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation 962 bis 1806. Altes Reich und neue Staaten 1495 bis 1806 1, hg. von Matthias PUHLE/Claus-Peter HASSE, Dresden 2006, S. 211–221, hier S. 214. – Wolfgang GIESE, Heinrich I. Begründer der ottonischen Herrschaft (Gestalten des Mittelalters und der Renaissance), Darmstadt 2008. – Steffen PATZOLD, Episcopus. Wissen über Bischöfe im Frankenreich des späten 8. bis frühen 10. Jahrhunderts (Mittelalter-Forschungen 25), Ostfildern 2008 (<https://doi.org/10.11588/diglit.34736>). – Thomas GROLL, Schwäbische Heilige als Augsburger Bistumspatrone, in: Erinnerungsorte in Oberschwaben. Regionale Identität im kulturellen Gedächtnis, hg. von Rolf KIESSLING/Dietmar SCHIERSNER (Forum Suevicum 8), Konstanz 2009, S. 183–224. – Hans-Werner Goetz, Die schwäbischen Herzöge in der Wahrnehmung der alemannischen Geschichtsschreiber der Ottonen- und Salierzeit, Adel und Königtum im mittelalterlichen Schwaben: Festschrift für Thomas Zotz zum 65. Geburtstag, hg. von Andreas BIHRER/Mathias KÄLBE/Heinz KRIEG (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg B 175), Stuttgart 2009, S. 127–144. – Klaus HERBERS, Kämpfende Heilige im 10. und 12. Jahrhundert. Der heilige Ulrich, der heilige Jakob, in: Augsburger Netzwerke zwischen Mittelalter und Neuzeit. Wirtschaft, Kultur und Pilgerfahrten, hg. von Klaus HERBERS/Peter RÜCKERT (Jakobus-Studien 18), Tübingen 2009, S. 215–236. – Benediktinerabtei St. Ulrich und Afra in Augsburg (1012–2012). Geschichte, Kunst, Wirtschaft und Kultur einer ehemaligen Reichsabtei. Festschrift zum tausendjährigen Jubiläum, hg. von Manfred WEITLAUFF unter Mitarbeit von Walter ANSBACHER/Thomas GROLL (Jahrbuch des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte 45), 2 Bde., Augsburg 2011. – Matthias BECHER, Otto der Große. Kaiser und Reich. Eine Biographie, München 2012. – Katalog Diözesanmuseum St. Afra. Festschrift für Weihbischof Josef Grünwald zum 75. Geburtstag, hg. von Melanie THIERBACH/Renate MÄDER/Kathrin ROTTMANN, Augsburg 2012. – Miriam CZOCK, Raum vor der Territorialisierung: Probleme und Perspektiven der schwäbischen Landesgeschichte – ein Versuch am Beispiel der Vita Ulrichs von Augsburg, Tübingen 2013 (<http://hdl.handle.net/10900/47060>, <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-opus-67041>). – Andreas HAMMER, Interferences between Hagiography and Historiography: Bishop Ulrich of Augsburg and Emperor Henry II, in: Sovereigns

and Saints. Narrative Modes of Constructing Rulership and Sainthood in Latin and German (Rhyme) Chronicles of the High and The Late Middle Ages, hg. von Uta GOERLITZ (Amsterdamer Beiträge zur älteren Germanistik 70: Special Issue Section), Amsterdam 2013, S. 179–194. – Walter PÖTZL, Der Ort der Ungarnschlacht des Jahres 955. Von der Schlacht „bei Augsburg“ oder „am Lech“ zur Schlacht „auf dem Lechfeld“, in: Zeitschrift für Bayerische Landesgeschichte 76 (2013), S. 83–96. – Jörg BÖLLING, Heilige Bischöfe: Ulrich von Augsburg (923–973) und Konrad von Konstanz (934–975), in: Rottenburger Jahrbuch für Kirchengeschichte 33 (2014), S. 81–91. – Ulrich FAUST, Ottobeuren, in: Die Männer- und Frauenklöster der Benediktiner in Bayern 2, hg. von Michael KAUFMANN/Helmut FLACHENECKER/Wolfgang WÜST/Manfred HEIM (Germania Benedictina 2,2), St. Ottilien 2014, S. 1541–1609, hier S. 1545. – Gerhard IMMLER, Kempten, in: Die Männer- und Frauenklöster der Benediktiner in Bayern 2, hg. von Michael KAUFMANN/Helmut FLACHENECKER/Wolfgang WÜST/Manfred HEIM (Germania Benedictina 2,2), St. Ottilien 2014, S. 961–985. – Mathias Franc KLUGE, Architektur und Baugeschichte der Romanik, in: Der Augsburger Dom: Sakrale Kunst von den Ottonen bis zur Gegenwart, Berlin/München 2014, S. 31–44. – Leo WEBER, Benediktbeuern, in: Die Männer- und Frauenklöster der Benediktiner in Bayern 1, bearb. von Michael KAUFMANN/Helmut FLACHENECKER/Wolfgang WÜST/Manfred HEIM (Germania Benedictina 2,1), St. Ottilien 2014, S. 293–322. – Manfred WEITLAUFF, Tradition und Geschichte: 1250 Jahre Benediktinerabtei Ottobeuren: drei Vorträge zum Jubiläum der Abtei im Rahmen der Ottobeurer Studienwoche 2014, in: Jahrbuch des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte 48 (2014), S. 17–136. – Theresia Maria WORCH, Reliquie oder Relikt – zwischen Andacht und Technik: Restaurierung und Neuausstellung der „grünen“ Kasel des heiligen Ulrich in Augsburg, in: Denkmalpflege-Informationen 128 (2014), S. 9–12. – Tina BODE, König und Bischof in ottonischer Zeit: Herrschaftspraxis, Handlungsspielräume, Interaktionen (Historische Studien 506), Husum 2015. – Martin KAUFHOLD, Die Lechfeldschlacht und die Folgen für die Region, in: Suevia et Ecclesia. Festgabe für Georg Kreuzer zum 75. Geburtstag, hg. von Thomas M. KRÜGER/Christof PAULUS (Sonderdruck aus der Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben 107), Augsburg 2015, S. 23–34. – Norbert KÖSSINGER, Legenden und Liturgie. Beobachtungen zu Alberts Ulrichslegende, in: Liturgie und Literatur. Historische Fallstudien. Hans Unterreitmeier zum 70. Geburtstag gewidmet, hg. von Cornelia

HERBERICHS/Norbert KÖSSINGER/Stephanie SEIDL (*Lingua historica Germanica* 10), Berlin/Boston 2015, S. 91–110. – Christof PAULUS, Wege der Herrschaft. Zur königlichen Raumerfassung am Beispiel Heinrichs II., in: *Suevia et Ecclesia*. Festgabe für Georg Kreuzer zum 75. Geburtstag, hg. von Thomas M. KRÜGER/Christof PAULUS (Sonderdruck aus der Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben 107), Augsburg 2015, S. 35–48. – Jörg BÖLLING, „Ulrich“, in: *Neue Deutsche Biographie* 26 (2016), S. 582 f. [Online-Version]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd118625284.html#ndbcontent>. – Christof PAULUS, Augsburg (B), in: *Die deutschen Königspfalzen* 5,3: Bayerisch-Schwaben, hg. von Caspar EHLERS/Helmut FLACHENECKER/Bernd PÄFFGEN/Rudolf SCHIEFFER (Repertorium der Pfalzen, Königshöfe und übrigen Aufenthaltsorte der Könige im deutschen Reich des Mittelalters), Göttingen 2016, S. 1–164. – Wolfgang AUGUSTYN, Funktion versus Ordnung? Architektur und Sakraltopographie am Beispiel von St. Ulrich und Afra in Augsburg vor dem spätgotischen Neubau der Kirche, in: *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige* 128 (2017), S. 95–127. – Jens BRÜCKNER, „Loca sanctificate, plebem benedicite“. Stationsliturgien und Sakraltopographien in Augsburg von Bischof Ulrich († 973) bis 1620 (Jahrbuch des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte. Sonderreihe 9), Augsburg 2018. – Thomas GROLL, Heiliger Bischof Ulrich, Bistumspatron (um 890–973), in: *Augusta Sacra*. Heilige, Selige und Glaubenszeugen des Bistums Augsburg, hg. von Thomas GROLL/Walter ANSBACHER (Jahrbuch des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte 52), Augsburg 2018, S. 82–103. – Andreas HAMMER, Geschichtlichkeit und Exemplarizität: Die Viten des Bischofsheiligen Ulrich von Augsburg, in: *Legendarisches Erzählen: Optionen und Modelle in Spätantike und Mittelalter*, hg. von Julia WEITBRECHT/Maximilian BENZ/Andreas HAMMER/Elke KOCH/Nina NOWAKOWSKI/Stephanie SEIDL/Johannes TRAULSEN (*Philologische Studien und Quellen* 273), Berlin 2019, S. 185–216. – Thomas M. KRÜGER, Ut maior sit auctoritas. Funktion und Bedeutung früher bischöflicher Siegelurkunden, in: *Jenseits des Königshofs: Bischöfe und ihre Diözesen im nachkarolingischen ostfränkisch-deutschen Reich (850–1100)*, hg. von Andreas BIHRER/Stephan BRUHN (*Studien zur Germania Sacra* N. F. 10), Berlin/Boston 2019, S. 381–413. – Bischöfe und ihre Kathedrale im mittelalterlichen Augsburg, hg. von Thomas M. KRÜGER/Thomas GROLL (Jahrbuch des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte 53,2), Augsburg 2019. – Thomas GROLL, Bischof Ulrich von Augsburg (890–973), in: *Jahrbuch des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte* 57 (2023), S. 1–38.

Zugehöriger Datensatz in der Datenbank „Die Patriarchen, Erzbischöfe, Bischöfe, Weihbischöfe und weitere diözesane Leitungspersonen des Alten Reiches“:
<https://wiag-stage.uni-goettingen.de/id/WIAG-Pers-EPISCGatz-03848-001>.